©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Zitronenfalters handeln, die aber wohl nur fallweise auftritt.

Mit diesen Zeilen möchte ich eine Anregung geben, den Lebensgewohnheiten allgemein verbreiteter, gewöhnlicher Arten doch etwas mehr Augenmerk zuzuwenden.

Es wäre interessant zu erfahren, ob auch in anderen Gebieten bei *rhamni* jahrweise vielleicht eine schwache 2. Generation beobachtet werden konnte.

Literatur

OSTHELDER, L. (1925): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. I. Teil. Die Großschmetterlinge. — Beil. z. 15. Jg. d. Mitt. Münchn. Ent. Ge.: 72.

HIGGINS, L.G. & N.D. RILEY (1970): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. — Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin: 57.

Anschrift des Verfassers:

KARL BURMANN
Anichstraße 34
A-6020 Innsbruck

Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Callistege mi ssp. elzei de FREINA, 1976

(Lep., Noctuidae)

von

KARL BURMANN und GERHARD TARMANN

(Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck)

Eingegangen am 30.XI.1982

De FREINA (1976) beschrieb nach Material aus Bulgarien eine Unterart der *Callistege mi* CL., die sich durch stattlichere Größe, stark verdunkelte Zeichnung sowie intensive Gelbockerfärbung, besonders auf der Unterseite, von der Nominatform klar unterscheidet. Er benennt diese Unterart ssp. *elzei*. HIRSCHFELD (1976) fand diese später auch an der jugoslawischen Mittelmeerküste bei Mali Losinj auf der Insel Losinj.

Schon HIRSCHFELD bemerkt, daß die beträchtliche geographische Entfernung

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

der beiden Fundorte (Schwarzmeerküste, nördliche Adriaküste) darauf schließen läßt, daß die neue Unterart vielleicht auf der gesamten Balkanhalbinsel verbreitet ist.

Zur bisher bekannten Verbreitung kommen nun noch eine Reihe von Fundorten aus dem südöstlichen Alpenrandgebiet bis zum Gardasee (vgl. Karte 1):

1) Jugoslawien, Istrien, Rovinj, M.V 1967, E.V1963, A.VII 1969, je 1 ♀; leg. DANIEL (Coll. Zool. Staatsslg. München)
2) Italia, Pese oberhalb Triest, 300 m, 13.V.1982, 1 ♂; leg. BURMANN (Coll. TLM+)
3) Italia, Friaul, Gemona, 18.V.1950, 1 ♀; leg. THURNER (Coll. Zool. Staatsslg. München)
4) Italia, Alpi Lessini, Mizzole, 100 m, 17.V.1976, 7 ♂♂, 4 ♀♀; leg. BURMANN & TARMANN (Coll. TLM)
5) Italia, Monte Baldo, Albisano, 400 m, 9.VI.1972, 1 ♀; leg. BURMANN (Coll. TLM).
6) Italia, Gardaseegebiet, Garda, 50 m, 10.V.1972, 1 ♂; leg. BURMANN (Coll. TLM).

+ TLM = Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck

Karte 1: Derzeit bekannte Verbreitung von *Callistege mi* ssp. *elzei* de FREINA, 1976

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

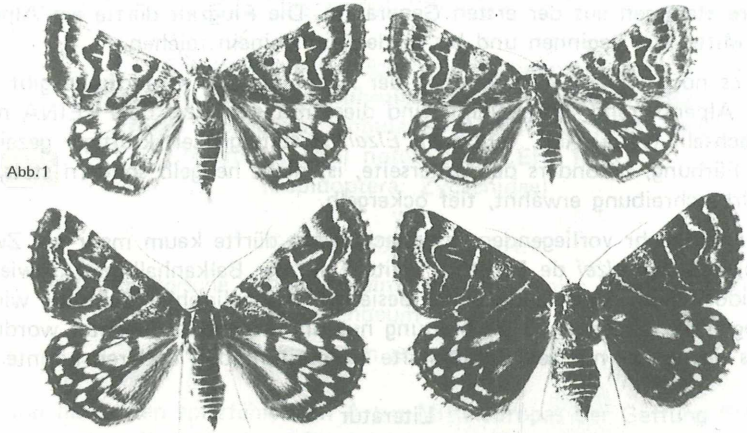

Abb. 1

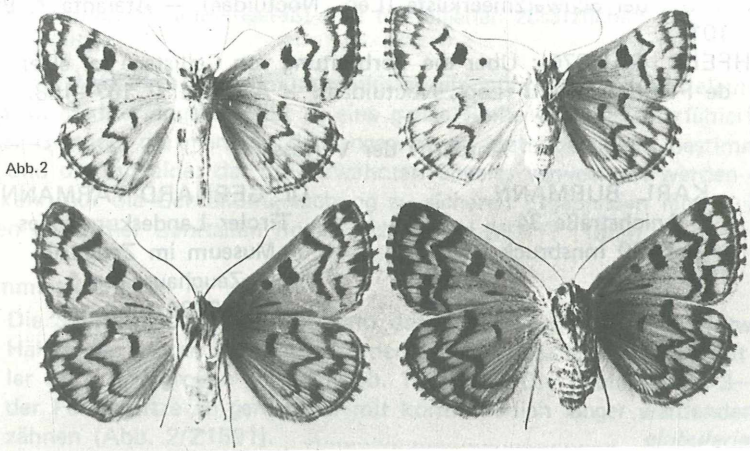

Abb. 2

Abb. 1:

oben links *Callistege mi* CL ♂ (Österreich, Niederösterreich, Mödling, Eichkogl, V 1968; leg. HANSSLMAR, Coll. TLM)

oben rechts *Callistege mi* CL ♀ (Österreich, Wien; leg. ZÜLLICH, Coll. TLM)

unten links *Callistege mi elzei* de FREINA ♂ (Italia, Alpi Lessini, Mizzole, 100 m, 17.V.1976; leg. BURMANN & TARMANN, Coll. TLM)

unten rechts *Callistege mi elzei* de FREINA ♀ (idem)

Die Grundfarbe der beiden oberen Tiere ist hellgelb, die der beiden unteren tief ockergelb.

Abb. 2: Unterseite der Tiere aus Abb. 1 in derselben Reihenfolge

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Alle Tiere stammen aus der ersten Generation. Die Flugzeit dürfte am Alpensüdrand Mitte Mai beginnen und bis in den Juni hinein reichen.

Obwohl es noch weitere Populationen der Art mit gelber Grundfarbe gibt (Wienerwald, Alpenostrand, Burgenland) sind diese mit ssp. *elzei* de FREINA nicht zu verwechseln (vergl. Abb. 1 und 2). *Elzei* ist stets größer, kräftiger gezeichnet und die Färbung, besonders der Unterseite, ist nicht hellgelb sondern stets, wie in der Urbeschreibung erwähnt, tief ockergelb.

Nach den nunmehr vorliegenden Fundnachweisen dürfte kaum mehr ein Zweifel bestehen, daß ssp. *elzei* de FREINA weite Teile der Balkanhalbinsel, sowie Teile des südöstlichen Alpenrandgebietes besiedelt. Als heliophile Noctuide wird sie wohl wegen der allgemeinen Verbreitung nur ungenügend beobachtet worden sein, was das bisher nur sehr lückenhafte Verbreitungsbild erklären könnte.

Literatur

FREINA, J.J. de (1976): Callistege mi elzei n. subsp., eine neue Noctuidenrasse von der Schwarzmeerküste (Lep., Noctuidae). — Atalanta **7**: 99—101.

HIRSCHFELD, G. (1976): Über die Verbreitung von Callistege mi elzei de FREINA, 1976 (Lep., Noctuidae). — Atalanta **7**: 167—168.

Anschrift der Verfasser:

KARL BURMANN
Anichstraße 34
A-6020 Innsbruck

Dr. GERHARD TARMANN
Tiroler Landeskundliches
Museum im Zeughaus
Zeughausgasse 1
A-6020 Innsbruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl, Tarmann Gerhard Michael

Artikel/Article: Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Callistege mi sp. elzei de Freina, 1976 (Lep., Noctuidae). 5-8